

Interpellation Alexander Feuz (SVP), Stefan Hofer (SVP), Luzius Theiler (GPB-DA): Ausbau S-Bahn Bern-Ostermündigen; Tramprojekt Länggasse-Wyler; Zusatzast Guisanplatz-Ostermündigen; ZMB Insel-Tram; weitere Doppelgelenkbusse: Ist die Tramplanung Ostermündigen überhaupt noch aktuell?

Gemäss Berichterstattung in den Medien wird bis 2030 die S-Bahn im Raume Bern mit Bundes- und Kantonsgeldern (u.a. Doppelspur Ostermündigen, Bahnhof Ostermündigen) massiv ausgebaut. Auch ist eine Tramlinie Länggasse-Wyler geplant (Zweckmässigkeitsbeurteilung, ZMB). Eine ZMB Insel ist ebenfalls angekündet.

Der Fragesteller geht davon aus, dass insbesondere mit dem auch von ihm unterstützten Ausbau der S-Bahn für Ostermündigen aber auch den andern Projekten eine bedeutende Verbesserung für den öV im Raume Ostermündigen eintritt. Die rasche direkte und schnelle Verbindung in das Zentrum wird für viele Pendler aus Ostermündigen die interessantere Alternative als ein langsames Tram darstellen. Der vom Kanton angeforderte INFRAS-Bericht spricht gar von einer mittelfristig eintretenden Stagnation auf der Linie 10. Zudem wird die Entlastung durch die S-Bahn auch für die Bewohner von Bern bedeutende Verbesserungen mit sich bringen, da die Pendler aus Ostermündigen die raschere Verbindung bevorzugen werden und die Buslinie 10 nun die Bedürfnisse der Berner Pendler (Haltestellen Salem bis Friedhof) befriedigen kann. Zudem stellt die Beibehaltung der Buslinie 10 auch die Anbindung der Rüti an die S-Bahn sicher, übernimmt also die Aufgabe eines Ortsbuses.

Die geplante Tramlinie bis Wyler/Wankdorf lässt sich bis Ostermündigen weiterziehen, sollte eine weitere Kapazitätserhöhung nötig sein. Ein Tram-Nebenast nach Ostermündigen via Tellstrasse-Guisanplatz ermöglicht zudem ein Auffangen der Kapazitätsnachfrage, die durch die zahlreichen neuen Arbeitsplätze am Guisanplatz entstehen werden. Kostengünstiger und flexibler als ein Tram ist allerdings sowohl auf der Linie 20 wie auf der Linie 10 und allfälliger Ergänzungen der Betrieb von modernen Doppelgelenkbussen (Oberleitungen und Schienenbau entfallen!)

Die Tramlinie nach Ostermündigen dürfte zudem frühestens 2027 erstellt werden.

Der Gemeinderat wird in diesem Zusammenhang höflich um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wurden bei der Planung Tram Bern-Ostermündigen die folgenden Aspekte berücksichtigt:
 - a) Ausbau S-Bahn Ostermündigen 2030
 - b) Tramlinie Länggasse-Wyler mit Möglichkeit Verlängerung, bzw. Nebenast nach Ostermündigen via Guisanplatz
 - c) Einsatz von Doppelgelenkbussen
 - d) Ortsbus für Ostermündigen S-Bahnhof, bzw. Weiterbetrieb Bus 10 ab Rüti
 - e) Kombination diverser Möglichkeiten (a-d)

Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

2. Was für Verbesserungen in der Kapazitäten ergeben sich durch die geplanten Alternativen:
 - a) Ausbau S-Bahn Ostermündigen 2030
 - b) Tramlinie Länggasse-Wyler mit Möglichkeit Verlängerung, bzw. Nebenast nach Ostermündigen via Guisanplatz
 - c) Einsatz von Doppelgelenkbussen
 - d) Ortsbus für Ostermündigen S-Bahnhof, bzw. Weiterbetrieb Bus 10 ab Rüti
 - e) Kombination diverser Möglichkeiten (a-d)
3. Ist die Tramlinie nach Ostermündigen angesichts der Alternativen, insbesondere mit dem Ausbau der S-Bahn und des Bahnhofs Ostermündigen überhaupt (vgl. auch lit. a-e vsth.) noch

sinnvoll und nötig? Dies zumal die Tramlinie ohnehin erst kurz vor der Realisierung des S-Bahn-Ausbaus in Betrieb genommen werden kann?

Begründung der Dringlichkeit

Der Grosse Rat wird im Juni 2017 in dieser Problematik entscheiden. Es gilt die nötigen Entscheidungsgrundlagen zu schaffen. Auch der Stadtrat wird zum Tram Bern Ostermündigen Stellung nehmen; es gilt deshalb auch hier dem Stadtrat die nötigen Entscheidungsgrundlagen zu geben.

Bern, 23. März 2017

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Stefan Hofer, Luzius Theiler

Mitunterzeichnende: Kurt Rüeegsegger, Daniel Egloff